

## Schärferer Ton im Startbahn-Kampf

Schärferer Ton im Startbahn-Kampf

Vötting: Großer Andrang der Gegner des "Scheißdrecks" im Moos

VON ANDREAS BESCHORNER Freising

Der Ton wird schärfer. Wenn Startbahn-Fans unter "[www.mucforum.de](http://www.mucforum.de)" Christian Magerl vorwerfen, er habe "nur ein Feuchtbiotop im Hirn", dann weiß sich der Grünen-MdL durchaus zu wehren. Die geplante dritte Startbahn sei schlichtweg "ein Scheißdreck", so die Ikone im Startbahn-Abwehrkampf am Donnerstagabend im Vöttinger Gasthaus "Lerner", das mit Startbahn-Widersachern zum Bersten gefüllt war. Bei der Veranstaltung dieses Mal mit von der Info-Partie: Landrat Manfred Pointner.

Der Vorsitzende der Lärmschutzkommission stellte die zu erwartenden An- und Abflugrouten vor, mit denen eine dritte Startbahn Freising und den Landkreis beglücken würde. Beim geraden Anflug auf die Runway würden Attaching und Pulling im Westen, Berglern im Osten direkt überfliegen und massiv beeinträchtigt. Vor allem, so Pointner, werde ein zweiter "Fleischerhaken" notwendig werden, auf dem sich die Flugzeuge schlängelnd aufreihen und zum Landeanflug ansetzen. Und das bedeute, dass "der Landkreis flächendeckend überfliegen" wird. Oder, wie es Magerl ausdrückte: "Da bleibt kein Auge trocken."

Die Startrouten würden jetzt noch nicht bekannt gegeben. Aber eines sei klar: Die Flieger müssten so schnell wie möglich nach Norden von der jetzigen Nordbahn abdrehen. Und da, so Pointner, bleibe nur der Weg zwischen Pulling und Vötting im Westen, knapp an Marzling vorbei im Osten. Eine weitere Belastung sei die Tatsache, dass auf der dritten Startbahn aufgrund des größeren Abstandes zur Südbahn die wirklich großen und schweren Flugzeuge abgewickelt würden, die einen "riesen Lärmteppich" nach sich ziehen.

Folgen für den Nachtflug

Und noch eine Folge führte Pointner an, wenn bei einer dritten Startbahn die anvisierten 610 000 Flugbewegungen pro Jahr kommen würden: "Das ist auch der Maßstab für den Nachtflug." Sei man derzeit mit 50 bis 60 Flügen in der Nacht bei einer 44-prozentigen Auslastung des Nachtflugkontingents, so würde sich mit einer dritten Runway "einiges mehr tun". Bald sei dann das Kontingent von 130 erschöpft und werde der Ruf der FMG nach mehr laut." Bedarf, so Pointner, könne man immer erzeugen. Stichwort: Billigflüge.

So oder so keine Wildnis

Aber wenn das Gutachten aussage, ohne dritte Startbahn kämen im Jahr 2020 29,7 Millionen Passagiere aus der Großregion um den "MUC", mit dritter Startbahn 30,6 Millionen, wenn die Bedarfsprognose feststelle, ohne dritte Startbahn gebe es bis 2020 32 000 Arbeitsplätze am Airport mehr, mit dritter Startbahn hingegen 41 000, dann müsse man schon fragen, ob so marginale Unterschiede einen solch massiven Eingriff rechtfertigten. Fazit Pointners: "Ohne dritte Startbahn stürzt der Flughafen nicht ab und es wird keine öde Wildnis im Moos entstehen."